



Mit einem fulminanten Szenenbogen wird die Historie in die Gegenwart geholt. Foto: Theater Traumbaum

Wie die Demokratie gerettet wurde

„Traumbaum“ zeigt „Märzstürme“

Ein nahezu vergessenes Kapitel der Ruhrgebietsgeschichte in ein neues Licht rückt die neue Produktion des Kinder- und Jugendtheaters „Traumbaum“ im Bochumer Kulturrat, Lothringer Straße 36c, die am Sonntag, 15. März, Premiere feiert: „Märzstürme an der brennenden Ruhr 1920-2020“ widmet sich dem Kapp-Lüttwitz-Putsch. Dem was?

Vor genau 100 Jahren putschten rechte Militärs mit dem Ziel, eine Militärdiktatur zu errichten. Die demokratische Regierung musste aus Berlin fliehen und konnte nur durch einen Generalstreik, maßgeblich hier im Ruhrgebiet, gerettet werden.

„Es ist ein Stück Geschichte, das einen wichtigen Teil der Ruhrgebiets-Identität ausmachen könnte, denn sie zeigt den risikobereiten Einsatz der Menschen in dieser Region für Demokratie und

Menschenrechte“, erläutern die beiden Theatermacher, warum die Ereignisse von vor 100 Jahren auch heute noch so brennend aktuell sind.

Ihr Stück richtet sich an junge Menschen ab 14 Jahren, aber auch an Erwachsene. Es zeigt das Schicksal des Arbeiter-Ehepaares Franzi und Ferdi vom Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 bis zum Mai 1920 und stellt die Frage, wie sich - trotz aller Politikverdrossenheit - die Aufforderung „Alle Macht dem Volke“ praktisch realisieren lässt.

Die Uraufführung findet am Sonntag, 15. März, um 15 Uhr statt. Für die darauf folgenden Schulvorstellungen von Montag bis Donnerstag, 16. bis 19. März, jeweils um 10 Uhr, gibt es - außer für Donnerstag - noch Karten.

Eine Reservierung unter: info@theater-traumbaum.de ist unbedingt erforderlich.